

Verträge unterzeichnet – Neubau zur Erweiterung der Stader Kreisverwaltung kann beginnen

Ein Servicebüro für alle Bürgerinnen und Bürger im zentralen Eingangsbereich, 110 Büros, zeitgemäße Besprechungsräume sowie Labore für Veterinär und Umweltamt – im Frühsommer 2017 werden Teile der Stader Kreisverwaltung in ein Erweiterungsgebäude Am Sande einziehen, das als Anbau im Innenhof des Kreishauses konzipiert ist. Nachdem am heutigen Freitag (22.Mai) Landrat Michael Roesberg die Verträge mit den Bauunternehmen unterzeichnet hat, können die Arbeiten für das 10MillionenEuroProjekt nach Pfingsten vorbereitet werden.

Landrat Michael Roesberg: „Ich freue mich sehr, dass es jetzt mit dem von den Kreistagspolitikern unisono unterstützten Erweiterungsbau losgeht. Der Neubau stärkt die Kreisverwaltung am Sande als modernes Dienstleistungszentrum für die 197.000 Menschen im Landkreis Stade und fügt sich als funktionales Gebäude gleichwohl architektonisch solide in die historische Altstadt ein.“



Der Entwurf für den Neubau – Gesamtfläche 4380 Quadratmeter – stammt von dem Braunschweiger Architekten Gregor Dreischhoff. Verbunden mit dem Kreishaus (Am Sande 2) und dem benachbarten Verwaltungsgebäude (Am Sande 4) soll der drei bis viergeschossige, mit rotem Klinker verblendete Erweiterungsbau als zentraler Gebäudekubus das bestehende ZiegelbauEnsemble ergänzen. Zu beachten war dabei die Gestaltungssatzung der Hansestadt Stade.

Bei der Vertragsunterzeichnung im Stader Kreishaus (vorne von links): Friedrich Witt, Peter Witt (beide Unternehmen J.Lindemann), Landrat Michael Roesberg, Klaus Detje (Unternehmen Matthäi-Schlüsselfertigbau).Im Hintergrund (von links): Rainer Gricksch, Petra Schlichting (Gebäudewirtschaft Landkreis Stade), Architekt Gregor Dreischhoff, Projektleiter Thomas Rosenow (Unternehmen Lindemann) und Kreisbaurat Hans-Hermann Bode.

Der Neubau verbindet barrierefrei das Kreishaus mit dem benachbarten kreiseigenen Verwaltungsgebäude (Naturschutzamt, Umweltamt, Bauordnungsamt). Der Haupteingang für den neu gestalteten Zentralkomplex der Kreisverwaltung wird künftig zwischen den Gebäuden Am Sande 2 und 4 direkt ins Foyer des Neubaus führen. Hier wird auch das BürgerServicebüro eingerichtet.

„Energetisch und im Sinne des Klimaschutzes ist der Neubau hervorragend ausgestattet“, so Kreisbaurat Hans-Hermann Bode. Zwar ließ die Dachgestaltung in der historischen Altstadt der Hansestadt keine Solaranlagen zu, doch für Neubau und Kreishaus wird eine Luft/WasserGaswärmepumpe installiert, die bei Spitzenbedarf von einer Gas-Brennwerttherme unterstützt wird. Beide Anlagen ersetzen die alte Heizung des Kreishauses.

Bisher sind die rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung auf mehrere Standorte verteilt und arbeiten zum Teil unter schwierigen räumlichen Verhältnissen. „Der Neubau ist ein wichtiger Schritt, die Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger zentral zusammenzuführen“, so Landrat Roesberg. Nach dem Entwurf Dreischhoffs wird eine Arbeitsgemeinschaft der Bauunternehmen J.Lindemann (Stade) und MatthäiSchlüsselfertigbau (Verden) im Zuge eines ÖPPModells (ÖffentlichPrivatePartnerschaft) den Neubau zwischen Kleiner Archivstraße und dem Platz Am Sande realisieren. Vorausgegangen war ein europaweiter, öffentlicher Teilnahmewettbewerb. Innerhalb der Kreisverwaltung hatte die Projektgruppe „Zukunftskurs 2015“ zuvor den Bedarf für den Neubau ermittelt. Die dreijährige Planungs und Ausschreibungsphase begleiteten Rainer Gricksch und Petra Schlichting vom Amt für Gebäudewirtschaft.